



Erfassungsmethode	englischer Fachausdruck	Kurzbeschreibung	Funktionsweise aktiv (mit Lockwerk) oder passiv (ohne Lockwerk)	Funktionsweise: Erfassungssystem an persönliche Anwesenheit der Erfassenden gebunden (punktiell) bzw. auch dauerhaft in Abwesenheit der Erfassenden möglich (passiv)	Für die Erfassungsmethode besondere geeignete Lebenszone	Hauptsächlich erfassbare funktionelle Gruppen	Mit hoher (effizienter) Erfassung erfassbare taxonomische Artengruppen	Einsetzbarkeit im Jahresverlauf (unter Berücksichtigung phlogischer Aspekte zu Haupterregern)	Aspekte zur Interpretation der Ergebnisse	Notwendigkeit der Erfassung von Umweltparametern	Materialaufwand	Notwendige Qualifikation der Person im Gelände (Erosionstoleranz von Fälschungen von erfassender Person ausgeschlossen werden und weil hier nicht berücksichtigt)	Zufuhrzeit im Feld (bei Fälschungen die Erosionstoleranz in der Regel einmalig, Ziel in Anspruch und weil hier nicht berücksichtigt)	Aufwand der Person im Gelände (von Fälschungen von erfassender Person ausgeschlossen werden und weil hier nicht berücksichtigt)	Erhebungsgrad der Methode	Praktikabilität (Strandständigkeit, Voraussetzungen)	Potenzielle Biasrisiko (von sehr gering für Methoden, die bei üblicher Anwendungswiese nur einzelne Individuen einzelner Individuen erfassen, über gering und mittel für Methoden, die unselektives Ablesen einer geringen bis mittleren Individuenzahl erfordern bis hoch für Methoden, die bei üblicher Anwendungswiese mit hoher Fangzahl Individuen abzählen, Insoweit ist Einfluss auf lokale Populationen weil hier nicht beachtet)	Eignungseinschätzung und weitere Aspekte mit Blick auf die Methodik (z. B. zu Fortschritte und Entwicklungsbereitschaft)
Maisfalte	maise trap	An Beispiel des Motil nach Tonnies: schwarze Quaswände und tiefere, weißer, darüber schließt sich helles Gasse-Spinnweb mit klebriger Spitze nach Süden ausgerichtet) Fangmöglichkeit an, in die H-Form (positive Photoaxis) und gelangen in die Köpfe, die Falle werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv (farbige Variante aktiv)	negativ	Offenland, aber auch Waldstandorten (Nahrungstrassen mit niedrigen 3 Ständen rotarischer Sonnenschirmen); Sozialität: Baumröhren	Fluginsekten (zum Teil auch nachtaktive)	vor allem Lepidoptera, Hymenoptera, Diptera, Coleoptera, Hemiptera, Auchenorrhyncha, Heteroptera, Orthoptera, Coleoptera, Araneae, Insektenfresser (wie Formicidae)	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar, in den Sommermonaten sehr hohe Fangzahlen, Flug in Witterungsmonaten viel geringer	räumlicher Bezug über Praxilläre Definition; Einfluss der Insektivorendichte auf die Erfassung Individuenzahl hoch (nur Flugende Individuen werden erfasst); Expositionsdauer: bei entsprechender Standardisierung der Methode keine Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	abhängig von Zielsetzung, Fragfänger der Falle von vielen Faktoren abhängig, aber mindestens folgende Erfassungsinstrumente: Fallentwurf (z.B. Fallentwurf) und Umgebungsraum (z.B. Fallentwurf)	mittel	gering	gering	entwickelt in den 1900er Jahren, seitdem verschiedene Typen und Bauweisen in vielen Erfassungssystemen eingesetzt (z.B. Glaskäse-Mais Trap); Programm mit verschiedenen nationalen Masterfallen (Aufwand)	Fangmenge standort- und exponitionsabhängig; Standardisierung erforderlich; Erfassung von Insekten und Fliegen; Insekten regelmäßig korrelierbar werden; Schutzzone z. B. Standardisierung empfohlen	hoch (es sollte darauf geachtet werden, keine isolierten Flächen mit sehr hohen Arten zu realisieren)	prinzipiell geeignet, ergänzende Erfassung von angrenzender Flora mit anderen Methoden ggf. sinnvoll (z. B. Fangung oder Bodenfauna); Einfluss der Orientierung der Falle im Raum nicht abschließend erforscht	
Fensterfalle	window trap	Insekten fliegen gegen eine weiche zwischen Pflanzen montierte Plexiglasfläche und fallen in die darunter befindliche Fangzelle mit Fangzettel; die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	negativ	Wald, Offenland	Fluginsekten	vor allem Diptera und Coleoptera, gering für Tothbesten verwendet (dehnbare Hymenoptera)	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar	räumlicher Bezug über Praxilläre Definition; Einfluss der Insektivorendichte auf die Erfassung Individuenzahl hoch (nur Flugende Individuen werden erfasst); Expositionsdauer: bei entsprechender Standardisierung der Methode keine Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	abhängig von Zielsetzung, Dokumentation der Umgebung sinnvoll	gering	gering	gering	wird zunehmend seltener verwendet, da sich Krabbelinsekten als praktikabler und weniger störungsfähig erweisen haben	Fangmenge standortabhängig; anfällig für Ausbreitung und Störungen; wegen für Windstark; bei Zugängen für Vögel; häufige Leertage empfohlen; Plexiglas-Abdeckung mindert Effizienz	gering bis mittel	prinzipiell geeignet	
"Fogging"	canopy fogging	Baumkrone wird mit Insektivoren (Insektivoren oder abtötend) besprüht; Insektivoren Tiere werden in aufgesaugtem Tuch gefangen; Insektivoren Tiere werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	positiv	Erdbeere in verschiedenen Lebensräumen	diverse	je nach Zielsetzung	in nach Zielsetzung geeignet einsetzbar; mindestens monatliche Leertage	räumlicher Bezug überfallig; Einfluss der Insektivorendichte auf die Erfassung Individuenzahl gering	abhängig von Zielsetzung, Standortbedingungen	mittel	mittel (abhängig von Standortbedingungen)	hoch	bestehende Tiere müssen in Konservierungsflüssigkeit überführt, sortiert und bestimmt werden; Bestimmungsaufwand je nach Gruppe unterschiedlich	erstmals in den 1970er Jahren eingesetzt, besondere Methode (vor allem im Regenwald)	zu den Voraussetzungen zählt vollkommene Windstille	gering bis hoch (in Abhängigkeit von der zu beprobenden Fläche)	mäßig geeignet, wird üblicherweise nicht für Monitoringzwecke verwendet (mehr für analytische Studien, z. B. Vergleich der verschiedenen Baumarten)
Offene Baum- / Astkloster	trunk wood trap / trunk collector	nach oben abgeschlossene und unten offene Zule-Konstruktion aus dem Baumholz mit Insektivoren (Insektivoren oder abtötend) besprüht; Insektivoren Tiere werden in aufgesaugtem Tuch gefangen; Insektivoren Tiere werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	negativ	in verschiedenen Lebensräumen	z. B. Diptera, Coleoptera, Coleoptera (Araneae), Dermoptera, Hymenoptera, Hymenoptera, Proctera	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar; mindestens monatliche Leertage	in nach Zielsetzung geeignet einsetzbar; mindestens monatliche Leertage	räumlicher Bezug überfallig; Einfluss der Insektivorendichte auf die Erfassung Individuenzahl gering	abhängig von Zielsetzung	mittel bis hoch	gering	gering	wird seit Jahrzehnten verwendet	durch Abdeckung nach oben kaum Witterungseinfluss; mühsam werden Fänge durch Wind zerstreut (Frische, Windabweisung)	gering	prinzipiell geeignet	
Tothz-Eklotoren	dead wood emergence trap	2-7 angelegte Zylinderfallen werden (meist zu allen Seiten) angebracht, wobei ein Insektivoren-Tier aus dem Tothz schlüpfende Tiere zu langgestreckten Fangzellen fliegen; die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	negativ	Wald, Waldrand, Gehölze	xylobiont und xylophage Arten	z. B. Coleoptera, Diptera (Coleoptera, Hymenoptera)	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar; mindestens monatliche Leertage	räumlicher Bezug überfallig; Einfluss der Insektivorendichte auf die Erfassung Individuenzahl gering	abhängig von Zielsetzung	mittel bis hoch	gering	gering	bei Tothbestenfassung gängige Methode; Zusatzmaterial (Frischfleisch)	wenig störungsfähig; Änderung des Mikroklimas zu beachten	gering	prinzipiell geeignet	
Tothz-Kopfzonen	dead wood beating trap	mit starkem Kopfgeißel werden tote Aststücke oder Stämme und Flecken kräftig abgeköpft (mehrere Zylinderfallen); Insektivoren Tiere werden in aufgesaugtem Tuch gefangen; die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	positiv	Tothz in verschiedenen Lebensräumen	xylobiont und xylophage Arten	vor allem Coleoptera (vagina Araneae, Lepidoptera)	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar	räumlicher Bezug schwer definierbar; Einfluss der Insektivorendichte auf die Erfassung Individuenzahl gering	abhängig von Zielsetzung	gering	mittel	hoch	wird standardmäßig eingesetzt	erfordert gute Fallentwurf, Zusatzmaterial (z.B. Fleisch) und Hitzbeständigkeit	gering	prinzipiell ergänzend zu anderen Methoden geeignet	
Gaube (Rohr, Tothz)	bark swing	glatte Rohre in Höhe von 10 cm (Mischwald) zerhacken, Fröhlich und dünne Mischwaldstämme setzen sich ab; Insektivoren Tiere werden in aufgesaugtem Tuch gefangen; die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	positiv	Tothz in verschiedenen Lebensräumen	xylobiont und xylophage Arten	vor allem Coleoptera (vagina Araneae, Formicidae, Coleoptera)	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar	räumlicher Bezug schwer definierbar; Einfluss der Insektivorendichte auf die Erfassung Individuenzahl gering	abhängig von Zielsetzung	gering	mittel	gering	wird standardmäßig eingesetzt	erfordert gute Fallentwurf, Zusatzmaterial (z.B. Fleisch) und Hitzbeständigkeit	gering	prinzipiell ergänzend zu anderen Methoden geeignet	
Baugfang	section sampling / section sampling	mit einem Saugnapf (D-Netz, Nylon, Öffnung = 15 cm) oder modernem Lufteinlasser (D-Netz, Nylon, Öffnung = 15 cm) wird ein definiertes Baumstück in der Vegetation abgetrennt (oft wird der Bereich von Pfählung entfernt); Insektivoren Tiere werden in im Saugnapf angelegten Glasbehälter gesammelt; die Fänge werden abgetrennt und im Labor sortiert und bestimmt	passiv	positiv	Fluginsekten, Bewohner verschiedener Straten in der Kratzschicht, gelegentlich Insektenfresser	diverse, z. B. Hymenoptera, Coleoptera, Auchenorrhyncha, Hymenoptera, Araneae, Diptera, Hymenoptera (Lepidoptera, Formicidae, Coleoptera, Araneae wie Lyellidae)	je nach Zielsetzung, vor allem bei Tothbesten; mindestens 2 Termine (Frühjahr, Sommer, Herbst)	je nach Zielsetzung, vor allem bei Tothbesten; mindestens 2 Termine (Frühjahr, Sommer, Herbst)	räumlicher Bezug über besagte Fläche erforderlich; Einfluss der Insektivorendichte auf die Erfassung Individuenzahl gering	abhängig von Zielsetzung, Witterungsbedingungen	gering	gering	gering	seit den 1900er Jahren Methode (D-Netz), mittlerweile vor allem umgebungsabhängig (D-Netz) in Gebrauch; in verschiedenen, wirksameren und handhabbarer je nach Gruppe unterschiedlich	starkes Vegetationsnetz notwendig	gering	prinzipiell geeignet, Abhängigkeit der Ergebnisse von Vegetationsstruktur und Tageszeit (z. B. Witterungsbedingungen)	
Kreuzentasterfalle / Luftkäfig	flag trap/section trap; cross shaped window trap / window pane	die Fallen werden an Stämmen oder Bäumen aufgelegt; Plexiglasflächen (regensicher & Plexiglas) mit sehr kalibrierten Dach und Bodenrichter; in eine langgestreckte Fangzelle fliegen; die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	negativ	Wald, Offenland (z.B. Waldrand, Lichtung)	Fluginsekten	diverse, z. B. Diptera, Coleoptera, Hymenoptera, Neuroptera, Hemiptera (Auchenorrhyncha)	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar; vor allem in den Sommermonaten sehr ergiebig	räumlicher Bezug über Praxilläre Definition; Einfluss der Insektivorendichte auf die Erfassung Individuenzahl hoch (nur Flugende Individuen werden erfasst); Expositionsdauer: bei entsprechender Standardisierung der Methode keine Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	abhängig von Zielsetzung, Witterungsbedingungen sinnvoll	gering	gering	gering	seit Jahrzehnten, vor allem auf Waldstandorten und in Baumröhren; standardmäßig verwendet	wenig störungsfähig; durch Tiere und Witterung (z.B. Laubnehrung); weiche Strukturen können Fänge fließen; Verletzlichkeit z. B. Blütenbesucher; Plexiglas-Abdeckung mindert Effizienz	gering bis mittel	prinzipiell geeignet	
Kick-sampling	kick sampling / Surber sampling	quadratischer Rahmen mit dem aufgesaugtem Netz wird auf dem Grund eines Fließgewässers aufgelegt; durch Fließgewässersonnen von Stämmen und Bodenmaterial wird gelöst; die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	positiv	Fließgewässer (Wasserlinie bis etwa 20 cm tiefen Grund (Fließgeschwindigkeit darf nicht zu hoch sein))	Zoobenthos	vor allem Plecoptera, Ephemeroptera, Trichoptera (Coelocera)	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar; Februar bis August empfohlen	räumlicher Bezug überfallig; Einfluss der Insektivorendichte auf die Erfassung Individuenzahl gering	abhängig von Zielsetzung, Witterungsparameter, pH-Wert sinnvoll	mittel	mittel	mittel; Fang kann größerer vor Ort ausgewertet werden	Aufwertung meistgehend vor Ort; Beprobungszeitpunkt und -bestimmere Arten werden korrelierbar und Labor bestimmt	Standardmethode bei der Untersuchung von Fließgewässern	Abschätzung der Substratbeschaffenheit und des Überlebens; sinnvoll (nach Vorliegen) für die Witterungsparameter (standardisiert)	sehr gering (bei Vor-Ort-Bestimmung) bis gering	prinzipiell geeignet
Wassernetz (rund oder D-förmig)	water sweep-net (round or D-shaped)	Wassernetz wird gezielt zur Suche von Wasserfliegengattungen eingesetzt; die Fänge werden abgetrennt und im Labor sortiert und bestimmt	passiv	positiv	Süß- und Fließgewässer	aquatische Arten	beliebig	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar; Februar bis August empfohlen	räumlicher Bezug überfallig; Einfluss der Insektivorendichte auf die Erfassung Individuenzahl gering	abhängig von Zielsetzung, Witterungsparameter, pH-Wert sinnvoll	mittel bis hoch	mittel	mittel; Aufwertung vor Ort oder Überführung in Konservierungsflüssigkeit mit Nachbestimmung	Wird zur Untersuchung oft verwendet	erfordert gute Fallentwurf/Netze	sehr gering (bei Vor-Ort-Bestimmung) bis gering	prinzipiell ergänzend zu anderen Methoden geeignet	

